

Vertrackt und doch sachlich : Pavillon des Museums Middelheim von Robbrecht en Daem architecten

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **103 (2016)**

Heft 3: **Antwerpen : Renaissance einer Metropole**

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-658228>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Vertrackt und doch sachlich

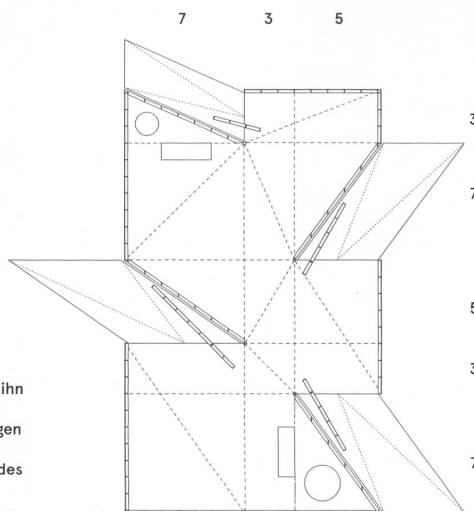
wbw
3–2016

Pavillon des Museums Middelheim von Robbrecht en Daem architecten



Das Freilichtmuseum Middelheim zeigt im gleichnamigen Park unter freiem Himmel und in zwei Pavillons Werke der Bildhauerei seit 1900. Der erste Pavillon wurde 1971 vom belgischen Architekten Renaat Braem (1910–2001) im Stil eines organischen Modernismus entworfen und beherbergt kanonische Kunstwerke des 20. Jahrhunderts. Im von Paul Robbrecht und Hilde Daem entworfenen und 2013 eingeweihten neuen Pavillon werden zeitgenössische Kunstwerke in wechselnden Ausstellungen präsentiert. *Het Huis* (*Das Haus*) ist unbeheizt und abschliessbar und beherbergt kleinere Skulpturen und Arrangements. In das Wegenetz des Parks eingewoben, verbindet es einen neu erschlossenen, alten Pflanzgarten mit dem bestehenden Ausstellungsparcours im Freien. *Das Haus* wird bei geöffneten Toren Teil des Parks und im Spazieren erlebt: Die spalterartigen Wandschirme wechseln mit geschlossenen Flächen ab, auch zwei Bäume sind in das komplexe Gefüge von Gittern, Flächen und Raumpalten integriert. Die Struktur des aus immer gleich dicken Stahlblechen gebauten Pavillons ist überall sichtbar, sodass sie gegenüber der auf einem mehrfach geteilten Rechteck beruhenden Grundrissform stark in den Vordergrund tritt – selbst die geschlossenen Partien sind von aussen mit sichtbaren «Knöpfen» an die tragenden Blechrippen befestigt. Innen bilden die Staketten frei bespielbare Regale für kleinere Exponate.

Robbrecht en Daem haben dem Pavillon wie vielen anderen ihrer Bauten ein numerisches System zu Grunde gelegt: Seine Seiten sind mit den Proportionsreihen 7:3:5 respektive 7:3:5:7:3 in Wandsegmente unterteilt. Die Fälze der geknickten Dachflächen laufen so auf diese zu, dass sie die Wände wiederum in den Verhältnissen der Zahlen 3,5 und 7 abteilen. — tj



Grünlich gestrichen und mit filigraner Struktur antwortet der Pavillon auf den ihn umgebenden Park. Grosse, in das rechteckige Volumen eingeschnittene Öffnungen und ausladende Rampen verweben die «Urhütte» *Het Huis* mit dem Wegenetz des Skulpturenparcours. Bilder: Robbrecht en Daem Architecten

Adresse
Middelheimlaan 61b, 2020 Antwerpen
Bauherr
Museum en Erfgoed, Antwerpen
Architektur
Robbrecht en Daem architecten, Gent
Fachplaner
Landschaft: Bas Smets, Brüssel
Tragwerk: Ney + Partner,
Watermael-Boitsfort
Kunst
Thomas Schütte
Baukosten (exkl. MwSt. 21%)
EUR 527 515.–
Gebäudevolumen
960 m³
Geschossfläche
214 m²
Chronologie
Eröffnung: Mai 2013